

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal
Vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung
am 20. Mai 2015 in Bremen

Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Stefan Kappel	Fachinformatiker, Radevormwald
Prof. Dr. Karl-Gert Kribben	em. Hochschullehrer, Salzhausen
Dr. Friedrich Schmitz	Kaufmann, München
Dipl.-Betriebsw. Robert Voß	EDV-Organisator, Remscheid

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling und Risikomanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Unternehmenskommunikation
Dipl.-Kfm. Martin Risse	Arnsberg, Kapitalanlagen, Schaden, Tarif und Vertrag
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid, stv. Außendienst, Maklervertrieb, Vertriebsbereiche, Vertriebsmarketing
Dipl.-Betriebsw. Kai Völker	Wuppertal, stv. IT-Services, Kundenservice, Personal

Lagebericht des Vorstandes

Branchenentwicklung: Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2014

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete im Jahr 2014 einen Beitragsanstieg etwa auf Vorjahresniveau. Insbesondere in der privaten Sachversicherung wuchsen die Beiträge – bedingt durch Beitragsanpassungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung – kräftig. Auch die Kraftfahrtversicherung erzielte deutliche Zuwächse, wenngleich das Beitragsplus hier hinter dem des Vorjahres zurückblieb. Leicht verstärkt dürfte voraussichtlich das Wachstum in der Haftpflichtversicherung ausgefallen sein, die Unfallversicherung erzielte ein nur geringes Beitragsplus.

Auf der Schadenseite waren 2014 der Pfingststurm „Ela“ und das Starkregenereignis Ende Juli bei weitem nicht so belastend wie die Sommerunwetter und das Hochwasser des Vorjahres. Durch die im Vergleich zu 2013 insgesamt geringere Belastung infolge von Elementarschäden sind die gesamten Schadenaufwendungen branchenweit gesunken. Die Combined Ratio lag im Gegensatz zum Vorjahr unter der 100 %-Marke. Demzufolge konnte die Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Gewinn ausweisen.

Unser Geschäftsverlauf im Überblick: Geschäftsausbau fortgesetzt

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG setzte im Berichtsjahr 2014 die dynamische und marktüberdurchschnittliche Beitrags- und Bestandsentwicklung der Vorjahre fort. In hohem Maße hat dabei der Vertrieb seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Getragen von einem starken Neugeschäft wuchsen die Bruttobeitragseinnahmen kräftig. Erfreulicherweise haben alle großen Zweige den

Marktdurchschnitt übertreffen können. Insgesamt hat das Unternehmen in den letzten drei Jahren seine Beitragseinnahmen um ein Drittel gesteigert.

Die Anzahl der neu gemeldeten Schäden ist trotz des Bestandswachstums zurückgegangen, insgesamt war auf der Schadenseite ein im Ganzen moderater Verlauf festzustellen. Die Schadenquote hat sich verbessert. Eine günstigere Kostenquote unterstreicht die effizienten Geschäftsprozesse. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung fiel höher aus als im Vorjahr. Auch das Kapitalanlagenergebnis übertraf trotz der unvermindert angespannten Lage an den Finanzmärkten den Wert von 2013. Insgesamt wurde im Berichtsjahr mit 6,4 Mio. Euro wieder ein erfreulich hoher Jahresüberschuss erzielt.

Beitragseinnahmen erneut stark gewachsen

Die Bruttobeitragseinnahmen des Unternehmens wuchsen um 8,1 % auf 120,3 Mio. Euro. Fast die Hälfte des Beitragszuwachses entfiel auf die Kraftfahrtversicherung. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts ist mit 6,0 Mio. Euro auf 5,0 % (Vj.: 4,8 %) gestiegen.

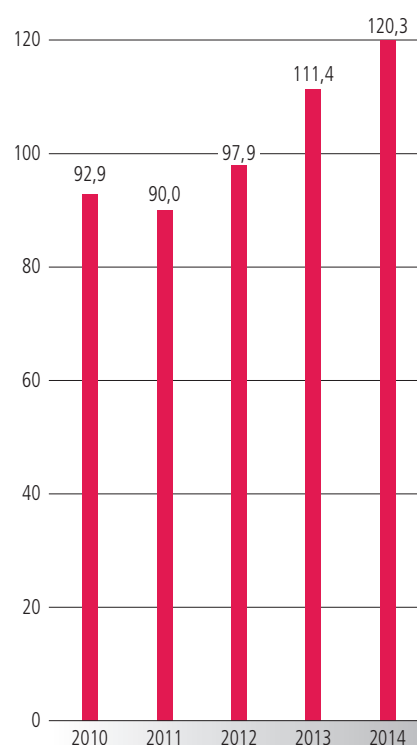
Die Zweige der Kfz-Versicherung erreichten mit 41,7 % den größten Anteil am Gesamtbeitragsvolumen. Es folgte die Unfallversicherung mit 26,2 % vor der Haftpflichtversicherung mit 11,6 %. Für eigene Rechnung, also nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge, verblieben verdiente Beiträge von 86,4 Mio. Euro. Das waren 9,3 % mehr als im letzten Jahr. Die Selbstbehaltsquote am Gesamtgeschäft betrug 73,0 % (Vj.: 72,3 %).

Die im Geschäftsjahr 2014 betriebenen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht dargestellt.

Anzahl der Verträge stieg um 7,0 %

Erneut ist der Vertragsbestand stark gewachsen. Insgesamt belief sich die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge am 31.12.2014 auf 698.195, dies entspricht einem Zuwachs von 7,0 %. Die höchsten Stückzahlsteigerungen verzeichneten die Haftpflicht- und die Kraftfahrtversicherung. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Gebuchte Bruttobeiträge (in Mio. Euro)

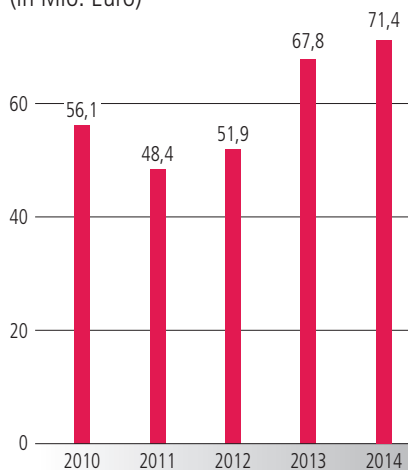


Aufwendungen für Versicherungsfälle: Verbesserte Schadenquote

Nachdem die Schadenbilanz 2013 durch Abwicklungsgewinne stark begünstigt worden war, lagen im Geschäftsjahr 2014 die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle mit insgesamt 71,4 Mio. Euro um 5,4 % über dem Vorjahreswert. Durch den stärkeren Beitragszuwachs hat sich die Brutto-Schadenquote, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, von 61,6 % auf 60,2 % verbessert.

Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verblieben Schadenaufwendungen für eigene Rechnung von 48,7 Mio. Euro (Vj.: 44,9 Mio. Euro). Die Netto-Schadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, verbesserte sich von 56,9 % auf 56,3 %.

Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle (in Mio. Euro)



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb:

Kostenquote verbessert

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten 37,8 Mio. Euro (Vj.: 35,0 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlusskosten in Höhe von 16,4 Mio. Euro (Vj.: 14,7 Mio. Euro) an. Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 21,4 Mio. Euro (Vj.: 20,3 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 31,1 Mio. Euro (Vj.: 28,7 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 36,0 % (Vj.: 36,3 %).

Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) betrug brutto 92,1 % (Vj.: 93,5 %) und für eigene Rechnung 92,3 % (Vj.: 93,1 %).

Zusammenarbeit im Konzernverbund

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. ist alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch.

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes.

Zum Kreis der Barmenia-Unternehmen gehört außer den bereits genannten Unternehmen die Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, deren alleinige Gesellschafterin die Barmenia Krankenversicherung a. G. ist. Zudem ist die Barmenia Krankenversicherung a. G.

alleinige Gesellschafterin der FORUM-FINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG und der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH und hält 76 % der Anteile der im Jahr 2014 gegründeten Barmenia IT+ GmbH. Der Sitz der Gesellschaften ist Wuppertal – bis auf die FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG und die Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH mit Sitz in Bonn. In den Vorständen, den Geschäftsführungen und in den Aufsichtsräten der genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages im Wesentlichen durch die Barmenia Krankenversicherung a. G. wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. und der Barmenia Lebensversicherung a. G. gemeinsam wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. und der Barmenia Lebensversicherung a. G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

Die Versicherungszweige (-gruppen) im Einzelnen **Unfallversicherung wächst über Marktdurchschnitt**

In der Unfallversicherung haben sich die positive Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung fortgesetzt. Insgesamt summierte sich das Beitragsvolumen bei einer Steigerung um 4,3 % auf 31,5 Mio. Euro.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Belastung durch größere Schäden. Die Geschäftsjahresaufwendungen stiegen trotz einer insgesamt geringeren Zahl von Schadenmeldungen. In Relation zu 2013, als höhere Abwicklungsgewinne in diesem Zweig wirksam wurden, sind die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 9,1 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro angestiegen. Dadurch erhöhte sich die Brutto-Schadenquote auf 44,5 % (Vj.: 30,3 %), für eigene Rechnung lag sie bei 36,3 % (Vj.: 27,8 %).

Die Unfallversicherung verzeichnete einen Gewinn für eigene Rechnung von 4,7 Mio. Euro.

Allgemeine Haftpflichtversicherung: Überproportionales Beitragswachstum

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erzielte das Unternehmen einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 12,4 % auf 13,9 Mio. Euro. Für eigene Rechnung wuchsen die Beitragseinnahmen sogar um 25,1 %. Hierfür maßgeblich war der Ausbau des Vertragsbestands um 15,8 %.

Trotz des gewachsenen Bestands lagen die Aufwendungen für Geschäftsjahreschäden auf dem Niveau des Vorjahres. Ein geringerer Abwicklungsgewinn als in 2013 ließ die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Berichtsjahr auf 5,3 Mio. Euro (Vj.: 4,4 Mio. Euro) ansteigen. Damit ergab sich eine Brutto-Schadenquote von 39,4 % (Vj.: 36,5 %). Für eigene Rechnung hat sich die Schadenquote verbessert.

Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung konnte – nach einer Zuführung von 0,3 Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung – mit 1,7 Mio. Euro den Vorjahreswert übertreffen.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit starker Ergebnisverbesserung

Dank eines hervorragenden Neugeschäfts stieg das Beitragsaufkommen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 8,5 % auf 27,7 Mio. Euro.

Auf der Schadenseite wirkte sich eine gesunkene Schadenhäufigkeit und ein reduzierter Durchschnittsschaden positiv aus. Die Aufwendungen für im Geschäftsjahr entstandene Schäden lagen trotz des Bestandswachstums auf dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zu 2013, als höhere Abwicklungsgewinne in diesem Zweig wirksam wurden, stiegen die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle leicht um 1,5 % auf 22,2 Mio. Euro. Dank des weitaus stärkeren Beitragsanstiegs sank die Schadenquote brutto um 5,9-Prozentpunkte auf 80,9 %.

Der Schwankungsrückstellung wurden 0,7 Mio. Euro entnommen. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,9 Mio. Euro.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen: Entlastung auf der Schadenseite

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungen werden die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Ein Zuwachs um 9,6 % führte zu gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von zusammen 22,5 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen brutto von 20,2 Mio. Euro im durch Hagelschäden besonders belasteten Vorjahr auf 17,1 Mio. Euro im Berichtsjahr zurück (– 15,4 %). Infolge der positiven Beitrags- und Schadenentwicklung sank die Schadenquote der beiden Zweige auf 77,1 % (Vj.: 100,4 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro wurde ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 0,4 Mio. Euro ausgewiesen.

Insgesamt konnte in allen Zweigen der Kraftfahrtversicherung (inkl. der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung) zusammen ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,5 Mio. Euro erzielt werden. Dies bedeutet eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. Euro.

Feuer- und Sachversicherung: Beitragsplus

Unter die hier zusammengefassten Versicherungszweige fallen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie die Feuer-, die Einbruchdiebstahl- und Raub-, die Glas-, die Leitungswasser-, die Reisegepäck- und die Sturmversicherung. An Beiträgen wurden insgesamt 18,0 Mio. Euro eingenommen und damit ein Plus von 7,3 % erzielt.

Feuerversicherung

Die Feuerversicherung verzeichnete in 2014 wie im Vorjahr eine Beitragseinnahme von 1,5 Mio. Euro.

Der Schadenverlauf war günstig. Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen bei 0,2 Mio. Euro.

Nachdem die Schwankungsrückstellung um 0,2 Mio. Euro gestärkt wurde, errechnete sich ein versicherungstechnischer Fehlbetrag für eigene Rechnung von 0,1 Mio. Euro.

Verbundene Hausratversicherung

Die Verbundene Hausratversicherung verzeichnete einen Beitragsanstieg auf 7,4 Mio. Euro (+ 6,6 %).

Es wurden mehr Schäden als im Vorjahr gemeldet. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle machten bei einer Zunahme um 12,4 % insgesamt 3,6 Mio. Euro aus. Auch die Brutto-Schadenquote überstieg mit 50,2 % die des Vorjahres (47,0 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (0,3 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,5 Mio. Euro.

Verbundene Wohngebäudeversicherung: Weniger Schäden

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen die Brutto-Beitragseinnahmen maßgeblich infolge von Umstellungen auf einen neuen leistungsstarken Tarif um 12,9 % auf 6,3 Mio. Euro.

Die Schadensituation hat sich trotz der Schäden aus dem Pfingststurm „Ela“ gegenüber dem Vorjahr verbessert: Es wurden weniger Schäden gemeldet und auch die durchschnittliche Schadenhöhe ging zurück. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 9,1 % auf 4,0 Mio. Euro. In Kombination mit dem starken Beitragswachstum verbesserte sich die Schadenquote von 79,6 % auf 66,8 %.

Der Schwankungsrückstellung wurden 0,6 Mio. Euro zugeführt. Danach verblieb für eigene Rechnung ein Fehlbetrag von 1,0 Mio. Euro.

Sonstige Zweige der Sachversicherung

Beitragsstärkste Zweige innerhalb der sonstigen Zweige der Sachversicherung waren die Einbruchdiebstahl- und Raub- und die Glasversicherung. Insgesamt wurden hier wie im Vorjahr Beiträge in Höhe von 2,8 Mio. Euro verbucht.

Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 1,1 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro war vor allem der Einbruchdiebstahl- und Raub- sowie der Sturmversicherung zuzuschreiben.

Für eigene Rechnung entstand in den sonstigen Zweigen der Sachversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,1 Mio. Euro.

Übrige Versicherungszweige: Wachstum dank aktiver Rückversicherung

Die hier erfassten weiteren Versicherungszweige des selbst abgeschlossenen Geschäfts und das in Rückdeckung übernommene Geschäft vereinnahmten Bruttobeiträge von insgesamt 6,8 Mio. Euro, ein Plus von 12,6 %. Davon entfielen 6,0 Mio. Euro auf die aktive Rückversicherung (Vj.: 5,3 Mio. Euro). Im Wesentlichen stammte die Beitragseinnahme nach wie vor aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfeleistungen (Assistance-Baustein).

Die gesamten Schadenaufwendungen lagen mit 3,4 Mio. Euro um 13,5 % über dem Wert des Vorjahres und entfielen weitestgehend auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung der übrigen Versicherungszweige weist einen Verlust von 0,2 Mio. Euro aus.

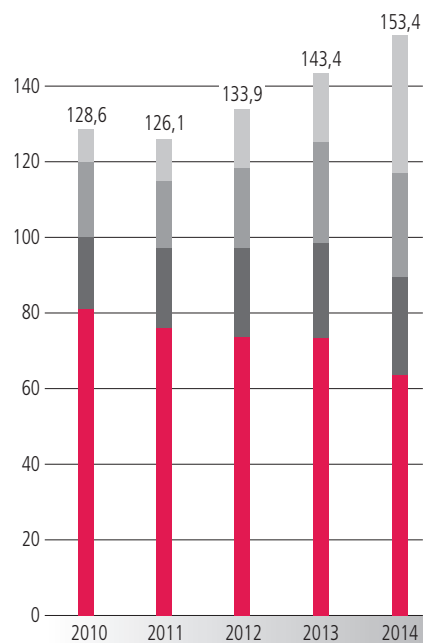
Kapitalanlagen

Das Wachstum in der Eurozone blieb mit voraussichtlich 0,8 % schwach. Die USA koppelten sich mit einem Wachstum von 2,4 % für 2014 zunehmend von Europa ab, die Schwellenländer zeigten mit + 4,4 % im Durchschnitt ein robustes Wachstum deutlich über dem

der Industrieländer. Die Bundesrepublik Deutschland wies ein Wachstum von 1,5 % auf und konnte damit die schwachen Vorjahre deutlich übertreffen.

Die Geldpolitik der Notenbanken in den westlichen Industrienationen und Japan blieb 2014 expansiv und ist weiterhin der entscheidende Faktor auf den globalen Kapitalmärkten. Der Leitzins der FED befindet sich weiterhin auf historischem Tief zwischen 0,00 % und 0,25 %, jedoch wurde das Programm zum monatlichen Ankauf von Staatsanleihen im Oktober 2014 beendet.

Entwicklung der Kapitalanlagen (in Mio. Euro)



- Sonstige
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) setzten sich fort, der Hauptrefinanzierungssatz liegt bei 0,05 %, der Satz der Einlagefazilität für Banken bei –0,20 %. Zusätzlich hat die EZB erwogen, ABS und Pfandbriefe aufzukaufen, um die Banken zur verstärkten Kreditvergabe anzuregen. Die Zinsen fielen in diesem Umfeld 2014 weiter deutlich. Zehnjährige Bundesanleihen wiesen neue Renditetiefststände auf, die Rendite des zehnjährigen Euro Swapsatzes fiel von 2,18 % zu Jahresbeginn auf 0,83 % zum Jahresschluss.

Am 22.01.2015 kündigte die EZB den Ankauf von Anleihen (insbesondere Staatsanleihen von Euroländern) in Höhe von 60 Mrd. Euro monatlich von März 2015 bis voraussichtlich Ende September 2016 an und erweitert damit die expansive Politik des Jahres 2014.

Diese skizzierte Politik der Notenbanken wirkte auf die Aktienmärkte stabilisierend. Störfaktoren waren insbesondere geopolitische Risiken wie die Krise in der Ukraine. Die Aktienmärkte zeigten sich uneinheitlich, der DAX erreichte einen neuen Höchststand mit 10.093 Punkten und auch der EuroStoxx markierte mit 3.325 Punkten den höchsten Stand seit 2008.

Beide Indizes korrigierten jedoch auch teilweise deutlich nach unten. Im Ergebnis ergaben sich Bewegungen von 4,31 % und 2,83 %. US-Aktien erreichten zum Ende des Jahres 2014 ebenfalls ihr Allzeithoch und lagen oberhalb des Wertzuwachses europäischer Aktien. Der Dow Jones legte um 8,4 %, der S&P 500 um 12,4 % zu.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügte zu Jahresbeginn über Liquiditätsbestände von 10,2 Mio. Euro. Zusammen mit der laufenden Liquidität

wurden insgesamt 12,5 Mio. Euro in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Demgegenüber standen Rückflüsse von 21,5 Mio. Euro aus Schuldscheindarlehen und festverzinslichen Wertpapieren. Zum Jahresresultimo wurden 27,9 Mio. Euro in Form von Tages- und Termingeld in das Jahr 2015 übernommen.

Die strategische Ausrichtung des bestehenden Rentenspezialfonds wurde 2014 unverändert fortgeführt. Der Fondsschluss das Geschäftsjahr mit einer erfreulich positiven Jahresperformance von 8,3 % ab.

Renten-Publikumsfonds im Bereich Corporates sowie Schwellenländer/ Emerging Markets wurden teilweise veräußert oder waren als Laufzeiten-Mandat endfällig. Bestehende Fonds weisen eine Ausschüttung in Höhe von durchschnittlich 2,8 % bis 4,9 % auf Buchwert-Basis aus.

Das Volumen der Exchange Traded Funds (ETF) in Aktien wurde in 2014 komplett abgebaut, damit bestehen keine aktienorientierten direkten Investitionen mehr zum Bilanzstichtag.

Die etwas höhere Liquiditätsposition sowie der Abbau verschiedener Publikumsfonds und ETFs ist vor dem Hintergrund einer Neuausrichtung bei extern gemanagten Assetklassen zu sehen. Diese wurden zu Beginn des Jahres 2015 in einem neuen Multi-Asset-Spezialfonds gebündelt.

Die Performance des bestehenden Immobilien-Spezialfonds für europäische Büroimmobilien entwickelte sich mit –1,1 % in seinem 15. Geschäftsjahr weiterhin negativ bei unverändertem Bestand. Auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung einiger Objekte im Fonds erfolgte eine Abschreibung in Höhe von 55 Tsd Euro.

Das Beteiligungsportfolio wurde um einen Dachfonds für Infrastrukturanlagen erweitert. Vom zugesagten Kapital in Höhe von 3 Mio. Euro wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr 135 Tsd Euro abgerufen. Der Beteiligungsbestand im Portfolio ist absolut gestiegen und lag zum Jahresende bei rund 5,7 Mio. Euro. Insgesamt standen Zugängen von 632 Tsd Euro Abgänge von 62 Tsd Euro gegenüber. Die Beteiligungspositionen wurden zum Jahresabschluss einzeln bewertet. Die Änderungen der regulatorischen Bedingungen in Spanien und Italien führte beim Fonds für erneuerbare Energien ESPF 1 zu einer Abschreibung in Höhe von 195 Tsd Euro. Die weiteren bestehenden Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien und Infrastruktur entwickeln sich weitgehend planmäßig. Mit der Zahlung von Erträgen wird zugleich das angelegte Kapital in kleinen Schritten desinvestiert.

Damit konnte sich das Unternehmen auf Grund der risikobewussten Anlagepolitik in einem weiterhin volatilen Marktumfeld gut behaupten.

Bei den Kapitalanlagenenerträgen dominierten die laufenden Erträge aus dem Bereich der direkten und indirekten Rentenanlagen, die 93 % der Gesamterträge darstellen. Unter Berücksichtigung aller laufenden und außerordentlichen Positionen belief sich das Kapitalanlagenergebnis auf 5,5 Mio. Euro (Vj.: 5,2 Mio. Euro). Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2014 bei einem Kapitalanlagenbestand von 153,4 Mio. Euro einen Wert von 3,4 % (Vj.: 3,8 %). Die Nettoverzinsung belief sich wie im Vorjahr auf 3,7 %.

Ergebnissituation

Das starke Beitragswachstum und eine gute Schadenentwicklung waren ausschlaggebend für das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung – im Vorjahr wurde entnommen – ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 6,2 Mio. Euro (Vj.: 7,2 Mio. Euro). Die nicht versicherungstechnische Rechnung verzeichnete ein gestiegenes Kapitalanlagenergebnis und einen leicht verminderten Steueraufwand. Der Jahresüberschuss erreichte 6,4 Mio. Euro (Vj.: 7,1 Mio. Euro).

Weiterhin überdurchschnittlich hohe Sicherheitsmittelausstattung

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde durch die teilweise Gewinnthesaurierung weiter gestärkt. Die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote ging jedoch auf Grund des starken Beitragswachstums leicht zurück. Mit 75,6 % ist weiterhin ein überdurchschnittlich hohes Sicherheitsniveau vorhanden. Die vorhandene Ausstattung des Unternehmens mit Eigenmitteln übertrifft das von der Aufsichtsbehörde geforderte Solvabilitäts-Soll deutlich.

Schlussfolgerung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene

Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

Mitgliedschaften

Das Unternehmen gehört u. a. folgenden Verbänden bzw. Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin;
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München;
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Berlin;
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg;
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin;
- Wiesbadener Vereinigung, Köln.

Neue Produktvarianten

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG entwickelt ihre Produkte kontinuierlich weiter. Dabei steht eine hohe Kundenorientierung bei gleichzeitig prozessoptimierter Abwicklung im Vordergrund.

Der neue Tarif in der **Wohngebäudeversicherung** ergänzt seit April 2014 die Palette der „elektronischen“ Produkte, die einen papierlosen Vertragsabschluss vorsehen, wodurch Einsparungen bei den Prozesskosten erreicht werden. Das Angebot in der Gebäudeversicherung umfasst die zwei Produktvarianten „Top-Schutz“ und „Basis-Schutz“; die Tarifierung erfolgt getrennt für Ein-/Zweifamilienhäuser sowie Mehrfamilienhäuser. Der neue Tarif ist darauf ausgerichtet, die Schadensituation in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung nachhaltig zu verbessern.

Auch in der **Kfz-Versicherung** wurde die Attraktivität des Angebots weiter gesteigert. In diese Richtung zielen einige Leistungsverbesserungen in der Kaskoversicherung. Mit den Produkten „Premium-Schutz“ und „Top-Schutz“ lässt sich der Tarif individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden abstimmen. Für den

Direktvertrieb wurde ein „Basis-Schutz“ eingeführt, der durch Werkstattbindung und einen reduzierten Leistungsumfang zu einer günstigeren Prämie angeboten werden kann.

Die zu Jahresbeginn 2015 eingeführte **Gewerbe-Haftpflicht- sowie die Gewerbe-Sachversicherung** werden ebenfalls als eProdukte mit dem papierlosen Vertragsabschluss angeboten. Beide Produkte wurden durch zahlreiche Leistungserweiterungen erheblich aufgewertet.

Die **Privathaftpflichtversicherung** wird im Frühjahr 2015 um die Produktvariante „Premium-Schutz“ erweitert, die den Leistungsumfang des „Top-Schutzes“ noch übertrifft.

Die Weiterentwicklung der **Unfallversicherung** ist ein wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie des Unternehmens. Ziel ist es, diesen Zweig ebenfalls im Frühjahr 2015 mit besonderen Innovationen zu versehen.

Verantwortung als Unternehmensgrundsatz

Ökonomisches Handeln, soziale Verantwortung und ökologisches Bewusstsein gehören zu den Leitgedanken der Barmenia-Unternehmen. Ein Nachhaltigkeitsbeirat mit unabhängigen Experten bewertet wirtschaftliche, soziale sowie ökologische Themen. 2014 haben die Barmenia Versicherungen ihren zweiten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Es wurde nach den Kennzahlen der Global Reporting Initiative (GRI) berichtet, die Nachhaltigkeitsberichte international vergleichbar machen und Transparenz erzeugen. Die Barmenia-Unternehmen haben sich verpflichtet, die Grundsätze für nachhaltiges Investieren der Vereinten Nationen (UN-PRI – United Nations principles for responsible Investments)

zu befolgen und sich damit in allgemeiner Form zur sozialen und ökologischen Aspekten der Kapitalanlage bekannt. Im Jahr 2016 wird die Barmenia ihre CO₂-Emissionen ausgleichen, das heißt, sie wird emissionsneutral wirtschaften. Ein Umweltmanagementteam hat die Aufgabe, dieses Ziel konsequent zu verfolgen und Maßnahmen zu ergreifen, um die Klimabilanz zu verbessern. Der vom Land NRW geförderte Zertifizierungsprozess „Ökoprot“ für den bewussten Umgang mit der Umwelt konnte bislang zweimal erfolgreich abgeschlossen werden.

Personalarbeit

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren zum Jahresende 2014 709 (Vj.: 724) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 94 (Vj.: 96) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Seit einigen Jahren bekennt sich die Barmenia zu verbindlichen Standards für das Führungsverhalten. Als ein wichtiges Element wurde daher ein Modell zum Führungskräfte-Feedback entwickelt und erprobt. Basis sind die Führungsstandards. Auf Grund der sehr positiven Erfahrungen der Pilotphase im zurück liegenden Jahr ist geplant, das Führungskräfte-Feedback als Bestandteil unserer Personalarbeit einzuführen. Dies wird die Unternehmens- und Führungskultur weiter verbessern und die Arbeitgeberattraktivität steigern.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für die Barmenia ein unverändert großes Thema. Dazu zählt auch das seit sechs Jahren bestehende Angebot einer betrieblichen Betreuung der Kinder unter drei Jahren. In 2014 wurde ein Erweiterungsbau eröffnet, denn die Nachfrage nach Betreuung wuchs kontinuierlich. Mit dem vergrößerten Angebot an Betreuungsplätzen möchten wir unsere familienbewusste Personalpolitik konsequent fortführen. Dies ermöglicht qualifizierten

Fachkräften den schnellen Wiedereinstieg in ihr Berufsleben. Durch den Erweiterungsbau können maximal 24 Kinder in der Wuppertaler Kindertagesstätte aufgenommen werden.

Die Gesundheit der Mitarbeiter/innen ist ein zentraler Aspekt der Personalarbeit. Aus diesem Grund steht eine Intensivierung und Systematisierung des Themas Betriebliches Gesundheitsmanagement im Fokus. Ein Schwerpunkt im abgelaufenen Jahr war die Gefährdungsbeurteilung zur psychischen Belastung entsprechend den Vorgaben des Arbeitsschutzgesetzes. Als repräsentative Stichprobe wurden etwa 10 % der Mitarbeiter in Gruppeninterviews befragt. Viele Aspekte wurden dabei angesprochen, diskutiert und anonymisiert dokumentiert. Eine ganze Reihe von Verbesserungsvorschlägen konnte bereits umgesetzt werden. Das Vorgehen erfolgte in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.

Risiken der künftigen Entwicklung Risikomanagementsystem

Die Barmenia-Unternehmen verfügen über ein Risikomanagementsystem nach § 64 a Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), mit dem u.a. die Gesamtsolvabilität beurteilt wird. In diesem Rahmen hat der Vorstand erforderliche Maßnahmen getroffen, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Das Risikomanagementsystem unterteilt sich in die Phasen der Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risiküberwachung.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines Wesentlichkeitskriteriums identifiziert, indem die erwarteten Auswirkungen vor risikomindernden Maßnahmen nachhaltig über einem bestimmten Anteil am Eigenkapital beobachtet und festgestellt werden. Die

Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. In der Phase der Risikobewertung werden risikomindernde Maßnahmen sowie Eintrittswahrscheinlichkeiten sowohl für Einzelrisiken als auch für das aggregierte Risiko berücksichtigt. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen wie dem Risikomanagementausschuss. Die Ergebnisse hierzu werden laufend u. a. an das zentrale Risikomanagement berichtet. Im Rahmen der Phase der Risikoüberwachung erfolgt u.a. die Risikoberichterstattung durch das zentrale unabhängige Risikocontrolling.

Im Rahmen der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens ermittelt und auf Basis eines Limitmodells überwacht. Inhaltlich basiert das Limitmodell auf der Beurteilung der Gesamtsolvabilität und erzeugt sowohl für die Einzelrisiken als auch für das aggregierte Risiko Kennzahlen zur Bewertung der Risikotragfähigkeit. Vorhandene Stressmodelle wie das System der Risikobudgetierung werden zu bestimmten Stichtagen im Risikotragfähigkeitsmodell berücksichtigt. Das Risikomanagementsystem wird durch ein kennzahlenbasiertes Controllingsystem zur Überwachung der operativen und taktischen Entwicklung flankiert.

Zur Vorbereitung auf Solvency II nimmt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG die Implementierungsarbeiten vor und in diesem Zusammenhang an den Sachstandsabfragen der Aufsicht teil. Hierzu hat sich das Unternehmen auch in 2014 an den quantitativen Auswirkungsstudien zu Solvency II beteiligt.

Die interne Revision stellt die prozessunabhängige Überwachung des Systems sicher. Der Bericht zur Beurteilung der

Gesamtsolvabilität der Gesellschaft des zentralen unabhängigen Risikocontrollings wird jährlich erstellt und nach Beschluss durch den Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Kapitalanlagenrisiko

Die anhaltend expansive Geldpolitik der europäischen Notenbanken beherrscht die Kapitalmärkte und die Entwicklung aller Assetklassen. Die Liquiditätszufuhr der Notenbanken sorgt einerseits für eine Stabilisierung der Märkte. Sie führt andererseits aber zu niedrigen Basiszinsen bzw. Risikoprämien und der Sorge vor Preisübertreibungen in verschiedenen Assetklassen. Zusätzlich führen geopolitische Entwicklungen zu globalen Kapitalreallokationen, wodurch insbesondere die Kurse von Wertpapieren mit guten und sehr guten Bonitäten beeinflusst werden.

Die Eurozone weist unverändert eine vergleichsweise schwache Konjunktur auf und bietet auf Grund weiter ungeklärter struktureller Probleme Raum für Unsicherheiten. In den USA stabilisiert sich der konjunkturelle Ausblick, so dass die US-Zentralbank ihre geldpolitischen Maßnahmen reduziert.

Das weiterhin niedrige Zinsumfeld hat gravierende Auswirkungen für die Versicherungswirtschaft und deren Kapitalanlagenpolitik. Die niedrigen Renditen führen insbesondere im risikoarmen Anlagespektrum zu einer sehr niedrigen Basisverzinsung in der Neuanlage.

Die Risikoprämien in Europa und in den Peripherieländern des Euro-Raums haben sich weiter deutlich eingengt. Die zu generierenden Risikoaufschläge spiegeln in diesem Zusammenhang die strukturellen Risiken lediglich eingeschränkt wider. Auch Pfandbriefe oder Unternehmensanleihen weisen in Europa durch die Liquiditätszufuhr der Notenbanken

vergleichsweise geringe Risikoprämien auf. Ebenfalls haben sich die Risikoprämien in den übrigen Assetklassen stark vermindert.

Für die Barmenia-Unternehmen werden unter anderem Szenarioberechnungen durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden. Hierdurch sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien wie eine länger andauernde Niedrigzinsphase abzuschätzen.

Den Risiken aus Kapitalanlagen begegnet die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Die Prinzipien der Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sind für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer entscheidend.

Die Folgen der andauernden Unsicherheiten sowie des Niedrigzinsumfelds an den globalen Kapitalmärkten wirken sich auch auf verschiedene Risikobereiche des Unternehmens aus. Im Rahmen des Risikomanagements werden mögliche Auswirkungen analysiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Das **Marktrisiko** umfasst das Kursrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie das Währungsrisiko. Für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist das Zinsänderungsrisiko für Namenstitel und festverzinsliche Wertpapiere sowie das Kursänderungsrisiko für Aktienbestände und Investmentfonds relevant.

Zur Bewertung des Marktrisikos werden mehrmals im Jahr Szenarioanalysen und Stresstests erhoben, die in Form von „Worst-Case-Szenarien“ extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Ergebnisse abbilden. Daneben werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Beispielsweise werden der jährlich zu erstellende BaFin-Stresstest sowie weitere interne Stresstests durchgeführt. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hat alle BaFin-Stresstests bestanden. Auf Grund der langfristigen Bindungsdauer des Rentendirektportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird.

Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung der Aktiva und der Passiva ist das Zinsänderungsrisiko bedeutsamer.

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und erschwert die Wiederanlage. Das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen wird über die sinkende laufende Verzinsung zunehmend belastet.

Das **Kursrisiko** ist allgemein wegen der niedrigen Quote riskanter Anlageklassen begrenzt. Durch ein effektives Fondsmangement verschiedener Anlagearten und Sektoren werden die Risiken in den Fonds diversifiziert. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende Lasten in den Fonds wirken sich durch die Bilanzierung im Anlagevermögen nicht

auf das Ergebnis aus. Das Volumen der indirekten Investments in risikoreichere Anlageklassen wie Immobilien, Anleihen der europäischen Peripherie-Staaten, Anleihen außerhalb Europas insbesondere in Schwellenländern und weiterer Risikoanlageklassen ist begrenzt. Das Kursrisiko der Rententitel ist durch die hohe Duration bedeutsam, qualitätsstarke Bonitäten ermöglichen jedoch das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit, so dass negative Marktwertdifferenzen nur temporär bestehen und das Ergebnis nicht mindern.

Das Währungsrisiko ist für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG von untergeordneter Bedeutung, da nahezu ausschließlich in Euro investiert wird bzw. investierte Fremdwährungen entsprechend abgesichert werden.

Dem **Bonitätsrisiko** begegnet das Unternehmen durch eine sorgfältige Auswahl der Emittenten und eine breite Streuung. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) nahezu vollständig im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen. Zudem zeigt sich eine Stabilisierung bei den Ratingmigrationen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Des Weiteren werden regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität des geplanten Investments geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung mit einbezogen. So wird sichergestellt, dass keine großen Konzentrationen von Bonitätsrisiken entstehen.

Beispielsweise ist der Anteil des Engagements in Staatsanleihen von Ländern der Euro-Peripherie (Portugal, Irland, Italien, Spanien und Slowenien) gering.

Die Neuanlage erfolgt hauptsächlich in hohen Bonitätsklassen, deren Verzinsung jedoch aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase deutlich abnimmt. Daher wird die vorhandene Risikotragfähigkeit auch für Investitionen im mittleren Risikobereich (unterer Investmentgrade) und sehr eingeschränkt im High Yield-Segment genutzt.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos das Risiko einer Migration von guten zu weniger guten Ratingbewertungen. Derartige Änderungen der Bonität von Emittenten im Rentenbereich oder ein möglicher Ausfall werden mittels Szenariorechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine über die Anforderungen der Anlageverordnung hinausgehende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind zudem weitestgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Kassenbeständen und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Adhoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen Inhaberpapiere und Publikumsfondsbestände zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und binnen kurzer Zeit veräußert werden können. Eine Beein-

trächtigung der Liquiditätslage ist bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von speziell entworfenen Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang der künftigen Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das Prämien-/Schadenrisiko. Dem wird u.a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet.

Das Versicherungsportfolio ist zu 87 % dem privaten Versicherungssegment zuzuordnen, wobei allein 32 % der verdienten Nettobeiträge auf die ertragsstarke Unfallversicherung entfallen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken sind durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. In den letzten 10 Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt immer positiv und lag bei durchschnittlich 7,4 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 7,9 % der verdienten Bruttobeiträgeinnahmen.

Das versicherungstechnische **Kostenrisiko** beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen wird auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, so dass das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist.

Ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern besteht nicht, da die Vertriebsfunktion im Wesentlichen von der Barmenia Krankenversicherung a. G. ausgeübt wird.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken gliedern sich in rechtliche und externe Risiken sowie sonstige Risiken.

Zu den **rechtlichen Risiken** zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen begegnet die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG durch entsprechende Beobachtung und Steuerungsmaßnahmen.

Zu den **externen Risiken** gehören u.a. das Absatz-, das Wettbewerbs-, das Reputations- sowie das IT-Risiko. Im Rahmen der externen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstmitarbeitern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Vertriebscon-

trolling Rechnung getragen. Die Außendienstorganisation wird von der Barmenia Krankenversicherung a. G. über einen Generalvertretervertrag zur Verfügung gestellt. Daher ist das Risiko eines nicht zur Verfügung stehenden Vertriebskanals sehr gering.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich IT-Mitarbeiter, externe Produkte und Lieferanten sowie Außeninflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Auf das Änderungsrisiko im Bereich der Entwicklungsumgebung sowie beim Mitarbeiterpotenzial wird mit entsprechenden Maßnahmen reagiert.

Das Business Continuity Management (BCM) ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierten Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der wichtigsten Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die zum Notfallmanagement vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden systematisiert und weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse werden dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde. Die interne Revision untersucht darüber hinaus im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung regelmäßig die ordnungsgemäße Geschäftsabwicklung.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen mittel- bis langfristig ausgerichtet. Aus diesem Grund werden über alle Risiken die Risikopotenziale ermittelt und als strategisches Risiko bewertet.

Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs

Der Bedarf an Eigenmitteln, welche die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG gemäß Solvency I zur Absicherung der Risiken benötigt, ist sowohl im Geschäftsjahr als auch im Betrachtungszeitraum der Feststellung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs als bedeckt zu beurteilen.

Die sehr gute Ausstattung mit Eigenmitteln liegt über dem strategischen Bedarf, so dass ein großes Risikodeckungspotenzial und eine hohe Risikotoleranz vorliegen. Das Unternehmen weist zudem eine marktüberdurchschnittliche Eigenkapitalquote auf.

Das Risikoprofil ist bei einer stabilen Entwicklung der versicherungstechnischen Risiken vom Prämien- und Reserverisiko geprägt. Der bisherigen Kostensituation wird mit einem wachsenden Kfz- und Assekuradeurgeschäft begegnet. Weiterhin wird das Risikoprofil durch die Kapitalanlagenrisiken und insbesondere durch das Spreadrisiko charakterisiert. Das Kapitalanlagenportfolio weist als Folge der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken

und einem damit verbundenen niedrigen Zinsniveau hohe Reserven auf. Risiko-szenarien wie geopolitische Spannungen oder eine zu kontraktive Geldpolitik können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Verwerfungen zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Die Erhöhung des Kreditrisikos in der Neuanlage erhöht das Spread-Risiko und tangiert den Gesamtsolvabilitätsbedarf. Der geplante Ausbau von Risikoanlageklassen sollte das Risikobudget ebenfalls mehr auslasten und bei schlagend werdenden Risiken die Gesamtsolvabilität belasten.

Die Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs zeigt weiterhin, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Ein unzureichender Gesamtsolvabilitätsbedarf wäre nur in Extremszenarien wie dem Auseinanderbrechen der Eurozone oder einer breiten Gläubigerbeteiligung an den Schulden bei europäischen Banken denkbar.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hebt sich unverändert positiv von den meisten anderen Ländern in Europa ab. Die Kombination aus niedrigem Ölpreis, exportgünstigen Wechselkursverhältnissen und anhaltend niedrigen Zinsen verbessern die Produktionsbedingungen in Deutschland, so dass von einer Zunahme des Bruttoinlandsproduktes ausgegangen werden kann.

Bei nahezu unveränderten Inflationserwartungen, einer niedrigen Erwerbslosenquote und einem über dem Durchschnitt in Europa liegenden Wirtschaftswachstum erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) für die Versicherungswirtschaft eine stagnierende Beitragsentwicklung.

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet der GDV 2015 zunehmende Beitragseinnahmen. Haupttreiber werden sowohl die Kraftfahrtversicherung als auch die private Sachversicherung sein.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Zu Beginn des laufenden Jahres erwartet die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG eine marktüberdurchschnittliche Beitragssteigerung für das Gesamtjahr 2015. Im Wesentlichen wird das Wachstum von der Kraftfahrtversicherung getragen, aber auch in der Haftpflichtversicherung werden voraussichtlich starke Impulse zu verzeichnen sein. Um das wachsende Potenzial des Direktvertriebs zu nutzen, wurde ein integrierter Direktvertriebsweg als Ergänzung der bestehenden Vertriebswege geschaffen. Erste Erfahrungen mit einem dafür entwickelten Produkt in der Kfz-Versicherung sind positiv.

Bei einem deutlichen Zuwachs der Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung wird in diesem Zweig mit einer entsprechenden Zunahme der Schaden-aufwendungen gerechnet.

Insgesamt wird für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG von einer beständigen Entwicklung der Schadenquote ausgegangen. Bei den Verwaltungskosten verstetigen sich die Auswirkungen der effizienzsteigernden Maßnahmen, so dass die Verwaltungskostenquote eine stabile Entwicklung aufweist.

Die Kapitalanlagenpolitik der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist auf ein hohes Maß an Sicherheit ausgerichtet und zeichnet sich durch eine breit diversifizierte Kapitalanlagenstruktur aus. Die vorsichtige und durch laufende festverzinsliche Erträge geprägte Kapitalanlagenpolitik erlaubt trotz des Niedrigzins-

umfeldes eine auskömmliche Rendite. Auf Grund von außerordentlichen Effekten in 2014 wurde eine über dem Plan liegende Nettoverzinsung generiert. Dementsprechend ist für 2015 von einer Abnahme der Nettoverzinsung auszugehen. Dennoch kann die Erhaltung der finanziellen Stärke als sicher bezeichnet werden.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist an hohen Wachstums-, Effizienz- und Servicezielen ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich vorausschauend begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt.

Trotz des unvermindert anhaltenden Verdrängungswettbewerbs wird der Bestand weiter ausgebaut. Das Beitragswachstum sollte daher anhalten und in 2015 sehr gut ausfallen. Für die zukünftigen versicherungstechnischen Ergebnisse sowie für das Kapitalanlageergebnis wird wiederum eine positive Entwicklung erwartet, so dass nachhaltig gute Chancen bestehen, in Verbindung mit der Service- und Produktstrategie durch Wachstum die Marktposition weiter ausbauen zu können.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung unserer Gesellschaft schlagen wir folgende Verwendung des Bilanzgewinns von 38.180 Tsd Euro vor:

Dividende	1.956 Tsd Euro
Bonus	3.749 Tsd Euro
Vortrag auf neue Rechnung	32.475 Tsd Euro

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2014 Tsd Euro	2013 Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2 477	2 267
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		911			911
2. Beteiligungen		5 653			5 278
			6 564		6 189
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		26 055			25 148
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		27 342			26 358
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	27 496				27 496
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	36 000				46 000
c) übrige Ausleihungen	2 000				2 000
		65 496			75 496
4. Einlagen bei Kreditinstituten		27 936			10 237
			146 829		137 239
				153 393	143 428
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3 077			2 562
2. Versicherungsvermittler		815			1 562
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro – (Vj.: Tsd Euro 947)					
			3 892		4 124
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3 781		3 517
III. Sonstige Forderungen			707		769
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 622 (Vj.: Tsd Euro 548)					
				8 380	8 410
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		504			671
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			2		2
III. Andere Vermögensgegenstände			1 159		464
				1 665	1 137
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen			1 916		2 142
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			404		338
				2 320	2 480
F. Aktive latente Steuern					
				7 698	6 856
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					
				–	3
				175 933	164 581

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2014 Tsd Euro	2013 Tsd Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		16 300		16 300
II. Kapitalrücklage		11 400		11 400
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	100			100
2. andere Gewinnrücklagen	5 000			5 000
		5 100		5 100
IV. Bilanzgewinn		38 180		36 716
davon Gewinnvortrag: Tsd Euro 31 826 (Vj.: Tsd Euro 29 645)				
			70 980	69 516
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	16 091			14 407
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2 499			2 242
		13 592		12 165
II. Deckungsrückstellung		16		12
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	98 261			89 358
davon Renten-Deckungsrückstellung: Tsd Euro 24 768 (Vj.: Tsd Euro 22 111)				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	34 657			31 974
		63 604		57 384
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		11		10
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		9 280		9 009
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	583			615
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43			42
		540		573
			87 043	79 153
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7 280		6 945
II. Steuerrückstellungen		2 823		2 024
III. Sonstige Rückstellungen		2 847		2 937
			12 950	11 906
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1 316			1 266
2. Versicherungsvermittlern	433			5
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 385 (Vj.: Tsd Euro –)				
		1 749		1 271
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 227		1 160
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1 984		1 575
davon: aus Steuern: Tsd Euro 1 737 (Vj.: Tsd Euro 1 325)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro – (Vj.: Tsd Euro 1)				
			4 960	4 006
			175 933	164 581

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Allgemeine Unfallversicherung in Höhe von 24 687 Tsd Euro unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung in Höhe von 81 Tsd Euro unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2014 Tsd Euro	2013 Tsd Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	120 319			111 351
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-32 501			-30 807
		87 818		80 544
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1 684			-1 347
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	257			-163
		-1 427		-1 510
			86 391	79 034
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				
			410	382
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			86	57
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	62 537			60 569
bb) Anteil der Rückversicherer	-20 101			-20 114
		42 436		40 455
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8 903			7 212
bb) Anteil der Rückversicherer	-2 683			-2 726
		6 220		4 486
			48 656	44 941
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-7		-1
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		34		-43
			27	-44
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
			296	278
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		37 819		35 039
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		6 748		6 360
			31 071	28 679
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			399	361
9. Zwischensumme				
			6 492	5 170
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				
			-271	2 041
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			6 221	7 211

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2014 Tsd Euro	2013 Tsd Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	349			500
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 100 (Vj.: Tsd Euro 104)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5 075			5 013
c) Erträge aus Zuschreibungen	–			98
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	953			47
		6 377		5 658
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	427			305
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	250			181
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	182			0
		859		486
		5 518		5 172
3. Technischer Zinsertrag		410		382
			5 108	4 790
4. Sonstige Erträge		171		195
5. Sonstige Aufwendungen		1 402		1 248
			–1 231	– 1 053
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10 098	10 948
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3 744		3 877
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd Euro –842 (Vj.: Tsd Euro –716)				
8. Sonstige Steuern		0		0
			3 744	3 877
9. Jahresüberschuss			6 354	7 071
10. Gewinnvortrag			31 826	29 645
11. Bilanzgewinn			38 180	36 716

Anhang

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2014

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2 267	980
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	911	–
2. Beteiligungen	5 278	632
3. Summe B I.	6 189	632
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25 148	5 000
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26 358	12 496
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	27 496	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	46 000	0
c) übrige Ausleihungen	2 000	–
	75 496	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10 237	17 699
5. Summe B II.	137 239	35 195
Kapitalanlagen	143 428	35 827
Insgesamt	145 695	36 807

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
–	5	–	765	2 477	
–	–	–	–	911	1 441
–	62	–	195	5 653	5 850
–	62	–	195	6 564	7 291
–	4 038	–	55	26 055	26 170
–	11 512	–	–	27 342	32 037
–	–	–	–	27 496	35 563
–	10 000	–	–	36 000	40 841
–	–	–	–	2 000	1 831
–	10 000	–	–	65 496	78 235
–	–	–	–	27 936	27 936
–	25 550	–	55	146 829	164 378
–	25 612	–	250	153 393	171 669
–	25 617	–	1 015	155 870	

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche. In Fremdwährung lautende Beteiligungen wurden nach den maßgeblichen Devisenkursen umgerechnet.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 1,5 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,3 Mio. Euro. Die Gewinnausschüttung der adcuri GmbH wurde phasengleich vereinnahmt.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Rentenfonds mit einem Buchwert von 3,1 Mio. Euro und einem Zeitwert von 2,9 Mio. Euro werden keine Ausfälle erwartet, bei Immobilienfonds mit einem Buchwert von 3,2 Mio. Euro und einem Zeitwert von 3,1 Mio. Euro wird mittelfristig mit einer Erholung gerechnet. Namensgenussscheine stehen mit 2,0 Mio. Euro zu Buche; der Zeitwert beträgt auf Grund einer voraussichtlich temporären Wertminderung 1,8 Mio. Euro. Bei Beteiligungen mit einem Buchwert von 0,7 Mio. Euro und einem Zeitwert von 0,6 Mio. Euro werden keine Ausfälle erwartet bzw. befinden sich in der Investitionsphase.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital, mit Anschaffungskosten oder – wie Investmentanteile und marktnotierte Inhabertitel – mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 7,7 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

Angaben zur Bilanz

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3 185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Krankenversicherung a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen					
	insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
Unfallversicherung	55 392	48 409	53 037	46 083	–	–
Haftpflichtversicherung	14 940	13 402	8 023	7 209	2 939	2 688
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	29 552	28 613	24 633	23 288	2 791	3 489
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	5 309	5 086	3 114	3 453	423	115
Feuer- und Sachversicherung	11 711	11 064	4 391	4 504	1 802	1 546
davon:						
Feuerversicherung	1 079	995	295	386	513	341
Verbundene Hausratversicherung	3 765	3 709	1 181	1 003	267	535
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5 259	4 661	2 295	2 598	574	24
Sonstige Sachversicherung	1 608	1 699	620	517	448	646
Übrige Versicherungszweige	7 338	6 837	5 063	4 821	1 325	1 171
	124 242	113 411	98 261	89 358	9 280	9 009

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung wirtschaftlicher und steuerlicher Notwendigkeiten berechnet worden. Für die Rentenrückstellung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 1,75 % verwendet; Verwaltungskosten wurden eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Im Zweig Verbundene Wohngebäude wurde unter Berücksichtigung vergangener und zukünftig zu erwartender Schäden und Kosten in ausreichender Höhe für drohende Verluste Vorsorge getroffen.

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet das Unternehmen, dem Verein die zur Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre in Höhe von 4,54 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 1,6 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 220 Tsd Euro. Der Zeitwert liegt bei 280 Tsd Euro. Er ergibt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 286 Tsd Euro. Der Rückstellung wurden 35 Tsd Euro zugeführt. Davon entfallen 22 Tsd Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 8 Tsd Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 4,5 Mio. Euro.

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	2014	2013
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	2 388	2 440
Warenlieferungen und Leistungen	115	68
Übrige	343	429
	2 846	2 937

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert; sie werden innerhalb eines Jahres fällig.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2014	2013
	Tsd Euro	Tsd Euro
noch abzuführende Steuern	1 737	1 325
aus Warenlieferungen und Leistungen	161	170
im Rahmen der Schadenregulierung	86	79
Sonstiges	–	1
	1 984	1 575

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2014 Tsd Euro	2013 Tsd Euro	2014 Tsd Euro	2013 Tsd Euro	2014 Tsd Euro	2013 Tsd Euro
Unfallversicherung	31 473	30 170	31 436	30 088	27 872	26 908
Haftpflichtversicherung	13 926	12 392	13 454	11 952	10 206	8 159
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	27 697	25 517	27 407	25 177	15 284	13 968
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	22 451	20 484	22 200	20 143	13 030	11 887
Feuer- und Sachversicherung	18 020	16 791	17 488	16 615	13 499	12 222
davon:						
Feuerversicherung	1 521	1 468	1 518	1 459	583	472
Verbundene Hausratversicherung	7 396	6 939	7 246	6 883	7 217	6 244
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6 311	5 591	5 933	5 477	3 083	2 883
Sonstige Sachversicherung	2 792	2 793	2 791	2 796	2 616	2 623
Übrige Versicherungszweige	6 752	5 997	6 650	6 029	6 500	5 890
	120 319	111 351	118 635	110 004	86 391	79 034

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Rückversicherungssaldo		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Stück	Stück
13 998	9 125	13 462	12 605	4 706	7 217	-318	1 511	141 034	137 946
5 306	4 363	5 804	5 310	1 674	1 378	417	1 192	170 778	147 524
22 168	21 849	4 121	3 830	903	297	801	232	124 109	116 268
17 110	20 227	4 596	4 299	-418	-1 759	496	-2 462	97 404	92 770
9 485	9 246	6 647	6 134	-443	254	1 204	985	139 228	134 571
228	518	494	475	-52	-10	618	579	8 004	7 808
3 641	3 239	3 078	2 829	519	713	70	171	72 231	68 266
3 963	4 358	1 991	1 748	-1 034	-889	390	126	18 820	18 177
1 653	1 131	1 084	1 082	124	440	126	109	40 173	40 320
3 373	2 971	3 189	2 861	-201	-176	112	312	25 642	23 500
71 440	67 781	37 819	35 039	6 221	7 211	2 712	1 770	698 195	652 579

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 16 434 Tsd Euro auf Abschlussaufwendungen und 21 385 Tsd Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R.

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Es werden ausschließlich die Zinszuführungen zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen erfasst.

Zu 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

Bei günstigem Schadenverlauf von Kraftfahrflotten sowie bei Einzeltarifen wird eine Beitragsrückerstattung gewährt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2014 Tsd Euro	2013 Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	19 577	17 804
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2 072	1 617
3. Löhne und Gehälter	11 018	10 842
4. Soziale Abgaben	1 789	1 740
5. Aufwendungen für Altersversorgung	615	365
6. Aufwendungen insgesamt	35 071	32 368

Organbezogene Angaben	2014	2013
	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	126	127
2. Vorstand		
– Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	546	685
– Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	293	222

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2014	2013
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	724	727
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	94	91

Wuppertal, 19. Februar 2015

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Martin Risse

Frank Lamsfuß (stv.)

Kai Völker (stv.)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 19. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann ppa. Michael Kilbinger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Wir haben die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Berichtsjahr wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in vier Sitzungen mündlich unterrichtet. In einer der Sitzungen wurde die Unternehmensstrategie vertiefend mit dem Vorstand beraten.

Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden erörtert. Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen.

Wie im Vorjahr hat sich der Aufsichtsrat insbesondere regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Angesichts des bevorstehenden Starts von Solvency II am 1. Januar 2016 wurde der Aufsichtsrat eingehend über die Ergebnisse der Sachstandsabfragen der BaFin und über den Implementierungsstand von Solvency II informiert und hat das Thema intensiv erörtert.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, des Compliancebeauftragten und des Risikomanagements berichtet. Der

Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 64a VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2014 und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. An der Bilanzsitzung nahmen auch die Vertreter der zum Abschlussprüfer bestimmten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, teil. Diese hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat der Prüfungsausschuss in einer mehrstündigen Sitzung den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und sich auch mit dem Bericht der Wirtschaftsprüfer auseinandergesetzt. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten in der Sitzung ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir gleichfalls geprüft und gebilligt. Wir schließen uns dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die vom Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erheben wir nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren großen persönlichen Einsatz.

Wuppertal, 24. März 2015

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Beutelmann, Vorsitzender

Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

Betriebene Versicherungsweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Allgemeine Unfallversicherung

Einzel und Familienunfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr,
Reiseunfallversicherung,
Luftfahrtunfallversicherung,
Gruppen-Unfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Private Haftpflichtversicherung (z.B. Privathaft-
pflichtversicherung, Sportboot- und Hundehalter-
Haftpflichtversicherung),
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung,
Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenver-
sicherung,
sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung,
Fahrzeugvollversicherung,
Fahrzeugteilversicherung,
Kraftfahrtunfallversicherung,
Schutzbriefversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Sturmversicherung

Glasversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen

Verbundene Sach-Gewerbeversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reisegepäckversicherung,
Reise-Rücktrittskostenversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),
Luftfahrt-Unfallversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Rechtsschutzversicherung

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),
Luftfahrt-Unfallversicherung